

Promenaden und Aeschenplatz in Basel-Stadt – Wohin des Weges?

Zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Diplomandin



Brigitte Kühne

Ausgangslage: In Basel-Stadt befindet sich in der Mitte des Aeschengrabens sowie der St.Alban-Anlage der Aeschenplatz. Der Perimeter wird im Südwesten, Richtung Bahnhof SBB von der Elisabethen-Anlage, sowie im Osten von der St.Alban-Anlage flankiert. Ab 1861 wurde die äussere Stadtmauer geschleift und Promenaden nach den Plänen des Münchner Hofgärtners Karl von Effner errichtet. Als Vorbild dienten die damals modernen Parks im landschaftlichen Stil. Allerdings wurden die Wege, Rasenflächen und Pflanzungen aus Platzmangel bei diesen Promenaden «zusammengepresst». Trotzdem hatten die Grünanlagen einen Mustercharakter für neuen öffentlichen Grünraum. Die Achse ist vom motorisierten Individualverkehr, Trams, Bussen, Velos und Fussgänger stark frequentiert. Diese Arbeit beleuchtet das Spannungsfeld zwischen den historischen Grün- und Freiräumen, den Verkehrsachsen, den Naturwerten, dem Verkehrs- und Umsteigeknotenpunkt Aeschenplatz, sowie insbesondere dessen zukünftige Aufenthaltsqualität.

Vorgehen: In einem ersten Schritt wurde die Historie der Promenaden von Karl von Effner sowie diejenige des Aeschenplatzes beleuchtet. Aufgrund dessen wurde der Schutzwert der Promenaden eruiert. In einem zweiten Schritt wurde aufgrund der Analyse der bestehenden, verbindlichen Konzepte von Basel-Stadt, Ziele formuliert und innerhalb des Perimeters Massnahmen vorgeschlagen. Der Neugestaltung des Aeschenplatzes liegt die in einer Vorstudie von Basel-Stadt bereits erarbeitete Konzeptvariante A, Kreisel Ost zugrunde. Im Entwurf steht die Schaffung einer hohen Aufenthaltsqualität im Mittelpunkt; dies im Lichte der geltenden Konzepte sowie der integrierten Vorstellung von Funktionalität, Ästhetik und Umwelt nach Lucius Burckhardt. Ausserdem orientiert sich dieser Entwurf im urbanen Raum an ortsspezifischen Referenzen, die dann zu den Gestaltungsgrundsätzen führten. So entsteht eine Gestaltung, die von der Vergangenheit und der Gegenwart spricht. Hoffentlich aber auch, mit den geschnittenen Lindenkörpern und der subtilen Differenzierung des Gestaltungsthemas Rechteck und Kuben, von einer modernen, zeitgemässen und im Besten Fall, auch zeitlosen Gestaltung.

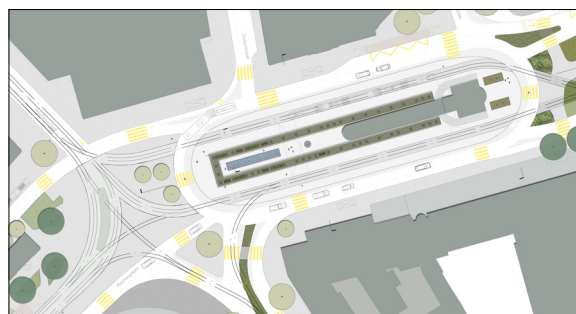
Fazit: In den Grundzügen sind die Promenaden noch heute vorhanden. Sowohl Breite und Länge, als auch Aufteilung sind noch ursprünglich. Auch der Zweck der Promenaden wurde bis heute belassen: Sie sind der letzte noch erhaltene Teil des ehemals erstellten «grünen Rings für eine gesündere Stadt» um zu promenieren und zu flanieren. Es gilt somit die Promenaden weiterhin zu pflegen und sie behutsam, auch mit der Herausforderung Klimawandel, in die Zukunft zu führen. Die Umgestaltung des Aeschenplatzes steigert nicht nur die Funktionalität sowie die Aufenthaltsqualität,

der Aeschenplatz nimmt mit seiner neuen Gestaltung auch eine Scharnierfunktion zwischen den Promenaden ein und wird als Tor zur Innenstadt gestärkt.

Die von Karl von Effner geschaffenen Promenaden flankieren noch heute den Aeschenplatz.
Eigene Darstellung

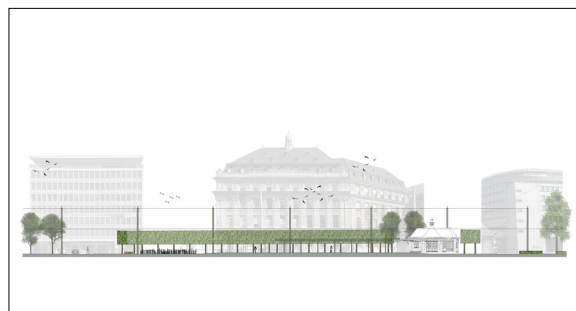


Geschnittene Lindenkörper umsäumen das Wasserspiel und schaffen so eine neue, schattige Aufenthaltsqualität in der Mitte.
Eigene Darstellung



Die Tramhaltestelle von 1908 wird von der neuen Gestaltung umrahmt.

Eigene Darstellung



Referenten

Prof. Hansjörg Gadiant,
Prof. Dr. Susanne Karn

Korreferent

Pascal Gysin, pg
landschaften, Sissach,
BL

Themengebiet

Landschaftsarchitektur